

Reflexion

Da ich in der Vergangenheit leider eher schlechte Erfahrungen in sprachwissenschaftlichen Seminaren gemacht habe, hatte ich großen Respekt vor dem Seminar und insbesondere den fachlichen bzw. inhaltlichen Anforderungen. Ich hatte jedoch die Hoffnung, dass die Beschäftigung mit einem konkreten und vor allem schulrelevanten Thema langfristig für Sicherheit im Umgang mit und vor allem in der Vermittlung von Adverbialsätzen sorgt. Das hat sich definitiv bestätigt.

Die in der Schule gängigen Regelwerke bzw. didaktischen Ansätze zu hinterfragen, hat mir einen neuen Blick auf die Thematik eröffnet. Durch die im Seminar erarbeiteten und angewendeten Regeln (und auch Erkenntnisse) wirken nun zwar die in Schulbüchern abgebildeten Tabellen und Merkkästen unvollständig und teilweise „falsch“, jedoch kann ich für mich hier vielleicht eher von einer Schärfung meines Blickes auf grammatikalische Themen sprechen. Die Aufbereitung in Deutschbüchern ist aus didaktischer Perspektive teilweise nachzuvollziehen, insbesondere wenn es um den Erstkontakt mit Adverbialsätzen geht. In besonderer Weise hat mich also die Erkenntnis irritiert, dass Adverbialsätze nicht in den nun simpel erscheinenden Kriterienkatalog passen, den ich selbst in der Schule gelernt habe und den es so, wie bereits angeschnitten, auch in den aktuellen Deutschbüchern zu finden gibt. Mir erschließt sich der Gedanke, dass es für die Schüler:innen (der i.d.R. siebten Klasse) zunächst hilfreich ist, klare Kriterien an die Hand zu bekommen, um Adverbialsätze kennenzulernen und sie in ihren Grundzügen zu erschließen. Mir ist durch das Seminar jedoch eindeutig klargeworden, dass in den darauffolgenden Jahrgangsstufen das Thema Adverbialsätze definitiv vertiefend behandelt werden sollte. Das ist den Schüler:innen höherer Jahrgangsstufen definitiv zuzutrauen.

Ich finde es durchaus erschreckend, wie sehr die aktuellen Schulbücher dem aktuellen Stand sprachwissenschaftlicher Forschung hinterherhängt. Das war mir vor diesem Semester nicht in dem Maße bewusst. Ich kann für mich also mitnehmen, die Schulbücher nicht als das Nonplusultra anzunehmen, sondern immer wieder auch eigenständig ergänzendes Material zu erstellen oder heranzuziehen, um besonders Themen der Grammatik in einem volleren Umfang unterrichten zu können.

Tatsächlich erst durch das Seminar ist mir der Umfang des Themenfeldes um Adverbialsätze bewusst geworden, vor allen Dingen wie umfangreich die Forschung rund um das Thema betrieben wird. Durch die intensivere Beschäftigung mit dem Referatsthema, in meinem Fall mit temporalen Adverbialsätzen, habe ich zum ersten Mal in meinem Deutschstudium ein tieferes Interesse an den Sprachwissenschaften entwickelt. Das ist für mich ein persönlicher Erfolg und freut mich sehr!

Selbstreflexion:

Da ich erst 2022 an die Universität zu Köln gewechselt bin, wollte ich unbedingt noch einen Grammatikkurs belegen, bevor ich den Master beende. Im Bachelor hatte ich keine Chance, mich grammatikalisch weiterzubilden, daher hat mich der Titel dieses Kurses besonders angesprochen. Meine Erwartungen an den Kurs waren, dass ich mein Wissen über Nebensätze, insbesondere über die Kommasetzung, vertiefe, und mehr über Adverbialsätze lerne. Dass Adverbialsätze so komplex und bedeutungsvoll sind, war mir vor Beginn des Seminars nicht bewusst, sodass ich viel Neues lernen konnte und viele interessante Erkenntnisse hatte. Besonders der diachrone Hintergrund hat es mir angetan. Die Analyse der diachronen Texte ist sehr komplex, daher konnte ich noch nicht gänzlich hinter alle Mechanismen blicken. Jedoch habe ich mir vorgenommen, dies im Selbststudium zu vertiefen. Auch die allgemeine Analyse nach Form, Bedeutung und Funktion muss ich noch weitergehend vertiefen, da ich dies noch nicht fehlerfrei beherrsche. Jedoch hat das interaktive Seminar mir dabei geholfen, erste Ansätze zu verstehen und ein weiteres Interesse an grammatikalischen Phänomenen geweckt. Da ich selbst in der Schule und im Studium nur selten die Chance hatte, meine Grammatik zu vertiefen, habe ich mir vorgenommen, dies als zukünftige Lehrerin besser zu machen. Mein Ziel ist es auf jeden Fall, allen Schüler:innen die Möglichkeit zu geben, ihre Grammatik und die dazugehörige Kompetenz zu verbessern. Mir ist bewusst, dass die Themen, die wir im Seminar behandelt haben, teilweise zu spezifisch für die Schule sind. Dennoch werden mir die Erkenntnisse des Seminars dabei helfen, selber einen besseren Blick auf das Thema Adverbialsätze zu haben. Dies hilft dann auch beim Unterrichten. Außerdem hat das Seminar mir dabei geholfen, mehr auf meine eigene Kommasetzung zu achten, sodass ich auch dies mit in die Schule nehmen werde. Zum Schluss kann ich sagen, dass mir die interaktive Art des Seminars gut gefallen hat. Manchmal war mir das Tempo zu schnell, da ich kaum Vorkenntnisse besaß und länger über manche Sätze nachdenken musste. Dies hat mich jedoch dazu angeregt, mich auch in meiner Freizeit mithilfe von Regelwerken weiterzubilden.

1. Welche Erwartungen hatte ich an das Seminar und inwiefern haben sich diese (nicht) erfüllt?

Ich hatte keine hohen Erwartungen an das Seminar und wollte lediglich meine Kenntnisse über Adverbialsätze erweitern. In der Hinsicht wurden meine Erwartungen übertroffen. Ich habe das Seminar als interessant erlebt und fand es sehr toll, dass sie die Inhalte so leidenschaftlich vorgestellt haben. Diese Leidenschaft sollten sie sich definitiv bewahren!

2. Welche aus dem Seminar gewonnene Erkenntnis war für mich am wichtigsten?

Meine wichtigste Erkenntnis aus dem Seminar war, dass ich nun in der Lage bin, Adverbialsätze in verschiedenen Texten zu identifizieren.

3. Welche Erkenntnisse haben mein pädagogisches Vorverständnis in besonderer Weise irritiert?

Ich war vorerst irritiert, dass Adverbialsätze auch ohne Konjunktion auftreten können. In meiner Schulzeit wurden die Konjunktionen immer als obligatorisch dargestellt.

4. Gibt es Erkenntnisse, die meiner Meinung nach ebenfalls für die (bzw. meine zukünftige) pädagogische Praxis relevant sind?

Für meine zukünftige pädagogische Praxis war definitiv der kritische Umgang mit Lehrwerken von Bedeutung. Das Reflektieren von verschiedenen Lehrwerken hat dazu geführt, dass man sich in Zukunft die Infokästen bzw. Erklärungen in den Schulbüchern vorab anschaut und prüft, wie zielführend die Inhalte erklärt werden.

5. Gibt es Erkenntnisse, die (über das Seminarthema hinausgehend) ebenfalls Relevanz für mein allgemeines pädagogisches Verständnis haben?

Für mich persönlich wurde nochmal deutlich, wie wichtig es als Lehrperson ist, überzeugt und begeistert von der eigenen Fachrichtung zu sein.

6. Hat sich ein Interesse für eine Thematik entwickelt, mit dem ich mich über das Seminar hinausgehend beschäftigen möchte? /
7. Haben sich offene Fragen ergeben, die ich gerne klären würde? /
8. Gibt es konkrete und begründete Verbesserungsvorschläge für die didaktische und inhaltliche Umsetzung des Seminars? /

1. Welche Erwartungen hatte ich an das Seminar und inwiefern haben sich diese (nicht) erfüllt?

Im Bachelorstudium habe ich festgestellt, dass mir der Didaktikteil im Fach Deutsch zu kurz kam. Daher habe ich mich besonders auf den Master gefreut, da ich dort eine größere Nähe zur Schulpraxis erwartet habe. Insbesondere im Seminar *Adverbialsätze* erhoffte ich mir, meinen Umgang mit sprachwissenschaftlichen Themen zu festigen und sie gezielt auf den schulischen Kontext anwenden zu können. Diese Erwartungen haben sich erfüllt – die Verbindung zur Schule wurde immer wieder geschlossen

2. Welche aus dem Seminar gewonnene Erkenntnis war für mich am wichtigsten?

Die wichtigste Erkenntnis, die ich aus dem Seminar gewonnen habe, war, dass die prosodische Entwicklung auf Wortebene in der Regel spätestens im Alter von zweieinhalb Jahren weitestgehend abgeschlossen ist. Zuvor hatte ich angenommen, dass die prosodische Entwicklung länger andauert. Generell hat mich die Spracherwerb-Sitzung zur weiteren Lektüre von Forschungsliteratur motiviert.

3. Welche Erkenntnisse haben mein pädagogisches Vorverständnis in besonderer Weise irritiert?

Eine Erkenntnis, die mein pädagogisches Vorverständnis in besonderer Weise irritiert hat, war die Tatsache, dass ich zuvor den Lehrwerken (vor allem der Cornelsen- oder Duden-Grammatik) mehr vertraut habe. In der kritischen Auseinandersetzung mit jener im Seminar sind Lücken und Fehler deutlich geworden, die ich vorher – ohne gezielt darauf zu achten – ggf. nicht aufgefallen wären.

4. Gibt es Erkenntnisse, die meiner Meinung nach ebenfalls für die (bzw. meine zukünftige) pädagogische Praxis relevant sind?

Dass Adverbialsätze immer von Relationen zu anderen Satzbestandteilen und nicht von Konjunktionen abhängig sind.

5. Gibt es Erkenntnisse, die (über das Seminarthema hinausgehend) ebenfalls Relevanz für mein allgemeines pädagogisches Verständnis haben?

Die Ermutigung zur kritische(re)n Auseinandersetzung mit Lehrwerken.

6. Hat sich ein Interesse für eine Thematik entwickelt, mit dem ich mich über das Seminar hinausgehend beschäftigen möchte?

Ich kann kein spezielles Thema nennen, aber SWD habe ich im Bachelorstudium immer eher ungern gewählt – nun kann ich mir vorstellen mein Wahlmodul auch in den Sprachwissenschaften und nicht in der ÄDL zu wählen, um mich mit einem anderen Thema ausgiebiger auch im didaktischen Rahmen zu beschäftigen.

7. Haben sich offene Fragen ergeben, die ich gerne klären würde?

-

8. Gibt es konkrete und begründete Verbesserungsvorschläge für die didaktische und inhaltliche Umsetzung des Seminars?

-

Reflexion

Seminar: Adverbialsätze

Ich habe schon in meiner Schulzeit sehr großes Interesse am deutschen Grammatikunterricht gehabt und kann mich noch sehr gut an eine Arbeit der 8. Klasse erinnern, in der wir unter anderem Adverbialsätze bestimmen mussten. Vor fünf Jahren habe ich mich dann dazu entschlossen, Deutsch auf Lehramt zu studieren, um meine Begeisterung an der Deutschen Grammatik und Literatur an meine Schülerinnen und Schüler weitergeben zu können. Ich habe meinen Bachelor an der Universität Siegen gemacht. Dort gab es leider keine Seminare, die sich schwerpunktmäßig mit grammatischen Phänomen auseinandersetzten. Umso glücklicher war ich darüber, dass solche Seminare an der Universität zu Köln angeboten werden. Ich entschloss mich am Anfang des Semesters also dazu, das Seminar Adverbialsätze zu belegen. Im Vorhinein habe ich mir nicht all zu viele Gedanken über mögliche Inhalte gemacht, mir war jedoch bewusst, dass das Seminar inhaltlich sehr komplex werden würde. In der ersten Sitzung wurden Ihrerseits alle inhaltlichen Fragen aufgegriffen und der Seminarablauf beschrieben. So hatte man einen guten Einblick in die Thematik und konnte sich auf das bevorstehende Semester vorbereiten. Ich hatte zu anfangs sehr großen Respekt vor den Hausaufgaben, da ich nicht einschätzen konnte in welchem Umfang diese zu bearbeiten waren und wie streng die Korrektur erfolgen würde. Ich bin absolut überzeugt und begeistert von den von Ihnen gestellten Aufgaben. Mich hat es sehr motiviert, alles Nötige zur Bearbeitung der Aufgaben im Seminar zu erlernen, ohne zusätzliche lange Fachtexte lesen zu müssen. Die Aufgaben waren gut zu lösen und haben mein Wissen über Adverbialsätze enorm erweitert. Die Erkenntnis, dass adverbiale Konstruktionen vollkommen andere Formen und Bedeutungen haben können als ich es in der Schule gelernt habe, hat mich am meisten fasziniert, jedoch zum Teil auch verunsichert. Das erworbene Wissen hilft mir trotzdem dabei, die fachlichen Hintergründe adverbialer Konstruktionen zu verstehen und könnte dazu beitragen, dieses Thema besser im Unterricht vermitteln zu können. Mir hat das Thema insgesamt sehr gut gefallen und ich könnte mir vorstellen in meiner Abschlussarbeit darüber zu forschen. Des Weiteren hat mir die didaktische und auch inhaltliche

Umsetzung des Seminars außerordentlich gut gefallen. Die einzelnen Sitzungen waren immer strukturiert und verständlich aufgebaut, sodass man Ihnen gut folgen konnte. Aus didaktischer Sicht waren die Inhalte meist sehr komplex, aber Sie haben es immer wieder geschafft mit den unterschiedlichsten Übungen und Erklärungen Klarheit und Verständnis zu schaffen, auch wenn man nach der Sitzung erstmal alles Neue verarbeiten musste. Ich hatte immer sehr großen Spaß daran an Ihrem Seminar teilzunehmen und nehme viele neue Erkenntnisse mit in mein weiteres Studium.